Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 18

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.
Der "Pädagogischen Blätter" 27. Jahrgang.

şür die

Schriftleitung des Wochenblattes:

3. Trogler, Prof., Luzern, Billenfir. 14

21.66 Telephon 21.66

Drud und Bersand durch die Geschäftsstelle Eberle & Richenbach, Einstedeln

Jahres preis Fr. 8.50 — bei ber Poft bestellt Fr. 8.70 (Ched IX 0,197) (Ausland Bortozuschlag).

Beilagen zur Schweizer-Schule:

Volksschule — Mittelschule Die Lehrerin

Inseratenannahme durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Preis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Rp.

Inhalt: Das Arbeitsprinzip im Unterricht und bessen erzieherische Bebeutung. — Von älterer Luzernerbichtung. — Zum Kapitel-Schulbibliothet. — Schulnachrichten. — Krankenkasse. — Bücherschau. — Lehrerzimmer. — Inserate

Beilage: Mittelschule Rr. 3 (philologisch-hiftorische Ausgabe).

Das Arbeitsprinzip im Unterricht und dessen erzieherische Bedeutung.

Bon Dom. Bucher, jun. (Schluß.)

Jest kommt die Feuerprobe für die handarbeit! Wir dürfen ja nie vergeffen, daß nicht Lesen und Schreiben, noch viel weniger schöne Tonmodelle und bunte Klebformen die Hauptsache sind. Die Schule foll erziehen und mit der erzieherischen Bedeutung steigt oder sinkt das Arbeitsprinzip in unserem Ansehen. Die Hand= arbeit ist, wie erwähnt, bedeutungsvoll für die Körpererziehung, weil sie dem Gehirn Abwechslung in der Betätigung und ein-zelnen Körperteilen vermehrte Bewegung verleiht. Sie ist aber auch wichtig in der Erziehung der Seelenkräfte, sowie in der Schaffung bon berschiedenen, mehr unbewußt auftretenden Erziehungsfaktoren.

Das Arbeitsprinzip bringt Lernfreude. Wer deren erzieherischen Wert nicht würdigen kann, dem fehlt viel zur allgemeinen Würdigung des Arbeits-Prinzipes; denn Lernfreude schafft unwillkürlich Interesse und Ausmerksamkeit und von jenen hängt wieder der Erfolg der Schule ab. Rerschensteiner schreibt: "Wenn ich die leuchtenden Augen, die glühenden Wangen und die unstillbare Arbeitsfreude der Knaben und Mädschen in unsern Werkstätten sehe, so fühle

ich darin die beste Bestätigung, daß wir auf dem rechten Wege sind. Hier wachen auch jene auf, die hinter ben Schulbanten für faul, dumm oder nachlässig gegolten Ja, hier kommt es nicht selten haben. . . vor, daß solche Schmerzenskinder ihre mit befferem Gedächtnis ausgerüfteten Mitschüler weit übertreffen und daß der schöne Erfolg und das früher nie erfahrene Lob sie her= ausreißt aus ihrem Traum- und Schlafleben, so daß sie nun auch ihrer Kopfarbeit mit wärmerem Herzen gerecht zu werden versuchen." (Die Schule der Zukunft.) Diese letten Sate möchte ich mit einiger Umge= staltung auch auf den Lehrer angewendet wissen. Rur zu leicht verführte die alte Schule mit ihrer regelmäßigen Wiederkehr von mündlichen und schriftlichen Fächern den Lehrer zur nüchternen Pedanterie. Ob= gleich er in seinen ersten Lehrjahren voll Berufsidealismus ist, wird er mit den Jahren nur zu oft ein Handwerker in seinem Beruf, so ein richtiger Lehrer-Philister. Und das sollte nicht sein. Ewig jung am Geiste sollte er bleiben: ein praktischer Mann und doch ein gemütvoller Poet. Ich glaube nun daß die Ungezwungenheit, die Schaffens